

Vor 50 Jahren

Was passierte vor 50 Jahren in Greppen zur 700-Jahr-Feier? Nichts! Offenbar hatte in Greppen niemand Kenntnis von der Jahrzahl 1259 als Ersterwähnung unserer Gemeinde. Dabei hatte kaum zehn Jahre zuvor, Dr. Fritz Blaser mit dem Buch „Die Gemeinden des Kantons Luzern“ eine Heimatkunde geschaffen, welche vor allem als Unterrichtsmaterial für die Lehrer gedacht war. Aber in diesem Jahr 1959, genau gesagt am 21. März, verabschiedete sich Lehrer Anton Amrein, welcher volle 45 Jahre als Dorfschulmeister von Greppen tätig war. Die letzten Jahre, 1951-1959, war er auch Gemeindepräsident. An diesem Datum zog Amrein von Greppen fort.

„Aber nicht nur für die Hand des Lehrers sind die Beiträge bestimmt. Sie sollen auch den Bürgern des Kantons Luzern die manchmal recht unbekannteren Heimatgemeinden näher bringen“ schrieb der Autor in seinem Vorwort. Die Seite 71, welche der Gemeinde Greppen gewidmet ist, konnte Fritz Blaser nicht ganz füllen. Aber 1259 als Ersterwähnung ist hier unter den „Daten aus der Geschichte“ aufgeführt. Das heute 60jährige Werk ist schon längst vergriffen und besitzt einen antiquarischen Wert von 150 Franken.

Vor genau fünfzig Jahren verbrachte ich den Winter in der Landwirtschaftlichen Schule in Pfäffikon. Meinem Schulkollegen Alois Knüsel, aus Meierskappel (Battenmatt), wurde am Feierabend das Bibliothekszimmer als Probelokal für das Handorgelspielen zur Verfügung gestellt. Unter seinem Denkmantel verschaffte ich mir Zutritt zur dortigen Bibliothek. Hier entdeckte ich das „Historisch-Biographische Lexikon der Schweiz“. Das zwischen 1921 bis 1934 gedruckte Werk umfasst sieben Bände und ein Supplement-Band. Im dritten Band, Seite 736, fand ich den zwanzig Zeilen umfassenden Beitrag zu meiner Wohngemeinde Gemeinde Greppen, und sah 1259 als älteste Jahrzahl.

Die Feststellung, dass der Name Greppen genau 700 Jahre alt ist, weckte meine Begeisterung. Seit der Schulentlassung im Jahre 1956 verbrachte ich meine Freizeit oft hinter historischen Quellen und Literatur. Somit verfügte ich schon über ortskundliche Notizen. An die Adresse des „Freier Schweizer“ schrieb ich einen Presseartikel „700 Jahre Greppen“. Die Zeit verstrich und von meiner Einsendung sah ich nie etwas im „Freier Schweizer“. Im Zweifel an meiner journalistischen Fähigkeit getraute ich mir auch nie bei der Redaktion nachzufragen. Ich dachte meine Arbeit sei im Papierkorb der Redaktion verschwunden.

Bis in die 1960-Jahre produzierte der „Freier Schweizer“ von Zeit zu Zeit eine Beilage unter dem Namen „Heimat-Bote“. Am 14. August 1961 erschien wieder eine solche Beilage. Zu meinem grossen Erstaunen sah ich auf der Vorderseite meine Einsendung „700 Jahre Greppen 1259 * 1959“. Leider zwei Jahre zu spät.

